

Beratung und Hilfe für die Arbeitnehmer



Die AK-Experten/-innen (im Bild Rechtsberaterin Susanne Schmidt) helfen in Fragen des Arbeits-, Sozial- und Konsumentenrechts sowie in Mietrechts-, Steuer- und Bildungsfragen.

Wachsender Leistungsdruck, Angst um den Arbeitsplatz, kaum Auskommen mit dem Einkommen, Sorge um eine sichere Pension, die zum Leben reicht: Besonders in wirtschaftlich und gesellschaftlich unsicheren Zeiten brauchen die arbeitenden Menschen Beratung und Hilfe.

An Spitzentagen wenden sich bis zu tausend Menschen an das Beratungszentrum der Arbeiterkammer. Drei Viertel der Ratsuchenden kann gleich am Telefon geholfen werden. Manchmal hilft aber auch die beste Beratung nichts. Weigern sich Unternehmen, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu zahlen, was ihnen zusteht, geht die Arbeiterkammer für ihre Mitglieder vor Gericht. Im letzten Jahr war dies rund 3000 Mal der Fall. Insgesamt musste die AK Oberösterreich im Jahr 2010 mehr als

110 Millionen Euro – so viel wie noch nie – für ihre Mitglieder erkämpfen. Gegenüber 2009 ist das eine Steigerung um 13 Prozent.

Die AK-Expertinnen und -Experten beraten, unterstützen oder vertreten die Mitglieder in Fragen des Arbeits- und Sozialrechts, des Konsumentenschutzes, in Mietrechts-, Steuer- und Bildungsfragen. Bei einer Befragung der AK-Mitglieder im Herbst 2010 waren 90 Prozent mit ihrem Kontakt zur AK und mit der geleisteten Hilfestellung sehr zufrieden oder zufrieden. Zwei Drittel halten die AK als Interessenvertretung der arbeitenden Menschen für sehr wichtig. Diese positive Reaktion zeigt: Die Arbeiterkammer ist für ihre Mitglieder da, wenn Unternehmer/-innen die Rechte der Beschäftigten ignorieren und verletzen.



AK-Präsident Kalliauer

Gesetz gegen Lohndumping

Rechtzeitig vor Öffnung des Arbeitsmarktes für acht osteuropäische Länder haben AK und ÖGB ein Gesetz gegen Lohn- und Sozialdumping durchgesetzt, das ein sozialpolitischer Meilenstein ist. Unternehmen, die Arbeitnehmer/-innen unterentlohnen, drohen erstmals empfindliche Strafen – im Wiederholungsfall bis zu 50.000 Euro. Bisher wurde die Entlohnung von Beschäftigten nur geprüft, wenn die Betroffenen geklagt haben. Firmen, die unkorrekt zahlten, mussten maximal die offenen Ansprüche begleichen, weitere Sanktionen hatten sie keine zu befürchten.

Nun kontrollieren die zuständigen Behörden von sich aus, ob alle Mitarbeiter/-innen korrekt entlohnt werden. Bei österreichischen Firmen sind das die Gebietskrankenkasse und die Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse, bei ausländischen Firmen, die in Österreich tätig sind, ist es die Finanzpolizei. Ausländische Firmen dürfen bei wiederholten Verstößen in Österreich nicht mehr tätig sein.

Die Arbeiterkammer wird sich nun massiv dafür einsetzen, dass die Behörden ausreichend Geld und Personal bekommen und dass Vergehen streng geahndet werden. Wenn das gelingt, wird Unterentlohnung wirksam verhindert.

Betriebsradtag

Radeln im Kollegenkreis: Die Arbeiterkammer veranstaltet im Rahmen des Eurothermen-Radtags am Sonntag, 18. September 2011, in Bad Schallerbach, Bad Ischl und Bad Hall den ersten AK-Betriebsradtag. Das Angebot richtet sich an Arbeitnehmer/-innen, die in ihren Firmen Radteams organisieren und gemeinsam am Radtag teilnehmen. Wer sich bei der AK anmeldet, bekommt das Nenngeld um 25 Prozent ermäßigt. Alle Teilnehmer/-innen erhalten Gutscheine, unter anderem für ein Pickzeug oder eine Raddress. Weitere Informationen unter www.ooe-radtag.at, Anmeldung unter betriebsradtag@akooe.at.

Albtraum Urlaub

Baustellen- statt Meerblick, verschmutzter Strand, Kakerlaken im Zimmer: Wenn Ihnen der Urlaub vermietet wird, verlangen Sie am besten gleich bei der Vertretung des Reiseveranstalters am Urlaubsort, dass die Mängel beseitigt werden. Sollte das nicht möglich sein, sammeln Sie Beweise (Fotos, Video, Zeugenaussagen), damit Sie sich nachträglich beschweren können. Senden Sie dazu nach Ihrer Rückkehr einen eingeschriebenen Brief an den Reiseveranstalter. Zur Bewertung der Mängel dient die „Frankfurter Tabelle“. Diese finden Sie unter www.ak-konsumenten.info. Gerne hilft Ihnen die Arbeiterkammer auch persönlich unter 050/6906-2.

Grillfleisch

Grillen ist die ursprünglichste Form der Speisenzubereitung – und auch eine der beliebtesten. Daher hat die Konsumenteninformation der Arbeiterkammer Oberösterreich auch heuer wieder Grillfleisch unter die Lupe genommen. Das Testergebnis gibt es unter www.ak-konsumenten.info. Dort finden Sie auch Tipps für ein ungetrübtes Grillvergnügen. Zum Beispiel: Fleisch immer frisch und am besten ungewürzt kaufen.